

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 34 (1916)
Heft: 182

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 5. August
1916

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 5 août
1916

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIV. Jahrgang — XXXIV^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Rédaction u. Administration im Schweizerischen Politischen Departement — Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 10.20, halbjährlich Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann
nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie:
Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 182

Rédaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements:
Suisse: Annuel fr. 10.20, un semestre fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne
exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces:
Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Konkurse. — Nachlassverträge. — Abhanden gekommene Werttitel. —
Rechtsdomizil. — Bombay (Schluss). — Höchstpreise für Frühlingskartoffeln. — Schweizerische
Nationalbank. — Internationaler Postgiroverkehr.
Sommaire: Faillites. — Concordats. — Titres disparus. — Domicile juridique.
— Banque Nationale Suisse. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232.)

(L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und
alle Personen, die auf in Händen eines
Gemeinschuldners befindliche Vermögens-
stücke Anspruch machen, werden aufge-
fordert, binnen der Eingabefrist ihre Forde-
rungen oder Ansprüche, unter Einlegung
des Beweismittel (Schuldscheine, Buchaus-
züge etc.) in Original oder amtlich be-
gläubigter Abschrift, dem betreffenden
Konkursante einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der
Gemeinschuldner sich binnen der Eingabe-
frist als solche anzumelden, bei Straffolgen
im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als
Pfandgläubiger oder aus andern Gründen
besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein
Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem
Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei
Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle
angereicherter Unterlassung erlischt zu-
dem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können
auch Mitschuldner und Bürgen des Gemein-
schuldners, sowie Gewährspflichtige be-
wohnen.

Kt. Bern *Konkursamt Büren* (1736)
Gemeinschuldnerin: Ganguillet-Steiner, Louise, Uhren-
fabrik, in Pieterlen.
Datum der Konkurseröffnung: 26. Juli 1916.
Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).
Eingabefrist: Bis und mit 29. August 1916.

Kt. Solothurn *Konkursamt Solothurn* (1728)
Gemeinschuldnerin: Guldmann, geb. Zuber, Marie, Ka-
simirs Ehefrau, von Horriwil, Inhaberin der Firma «M. Guldmann,
Handlung», in Solothurn.
Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).
Eingabefrist: Bis und mit 29. August 1916.

Ct. de Vaud *Office des faillites de Montreux* (1723)
Succession de Thierfelder, Max, Hôtel Beaulieu & Germania,
à Montreux.

Date de l'ouverture de la faillite: 20 juillet 1916.
Première assemblée des créanciers: Jeudi, 10 août 1916, à 3½ heures
après-midi, en Maison de Ville, aux Planches-Montreux.
Délai pour les productions: 15 août 1916.
Les créanciers intervenus au bénéfice d'inventaire et dans la liqui-
dation officielle sont dispensés d'intervenir à nouveau.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte
Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft,
falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem
Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié,
passe en force, s'il n'est attaqué dans les
dix jours par une action intentée devant
le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern *Konkurskreis Interlaken* (1710/12)
Gemeinschuldner:
Kollektivgesellschaft Hofstetter & Künzler, Hotel Terminus
& Bristol, in Interlaken.
Hofstetter, Fritz, Hotelier zum Hotel Terminus, in Interlaken.
Künzler, Otto, gew. Hotelier zum Hotel Terminus, in Interlaken.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 15. August 1916.
Interlaken, den 31. Juli 1916.

Der ausserordentliche Konkursverwalter:
H. Brunner, Notar.

Kt. Luzern *Konkursamt Luzern-Stadt* (1717/18)
Gemeinschuldner:
Siegwart, Georg, früher in Luzern, nun Schweizergasse 14,
Zürich 1.
Siegwart, Carl Heinrich, früher in Luzern, nun in Braga
(Nordportugal).
Anfechtungsfrist: Bis 14. August 1916.

Kt. Luzern *Konkursamt Sursee* (1729)
Gemeinschuldner: Muff, Felix, Landwirt, Neuheim, Oberkirch,
Besitzer einer Liegenschaft in Neuenkirch.
Anfechtungsfrist: Vom 5. August 1916 an, während 10 Tagen.

Kt. Basel-Stadt *Konkursamt Basel-Stadt* (1693)
Gemeinschuldnerin: Frau Boos-Huber, Sophie, in Basel,
gew. Inhaberin der Firma «S. Boos».
Anfechtungsfrist: 10 Tage.

Kt. St. Gallen *Konkursamt Gossau* (1716 u. 1720)
Gemeinschuldnerin: Kollektivgesellschaft Jacq. Tobler & Sohn,
Installationsgeschäft, Metallstrasse, Lachen-Vonwil.
Auflage- und Anfechtungsfrist: Vom 8.—18. August 1916.
Anfechtungsklagen beim Vermittleramt Straubenzell.
Gemeinschuldner: Schmid, Jakob, Schiffstischlerei, Gossau.
Auflage- und Anfechtungsfrist: Vom 8.—18. August 1916.
Anfechtungsklagen beim Vermittleramt Gossau.

Kt. St. Gallen *Konkursamt Untertoggenburg in Flawil* (1721)
Gemeinschuldner: Nölli, Bernhard, z. «Löwen», in Flawil.
Anfechtungsfrist: Vom 6. bis und mit 15. August 1916.

Kt. Aargau *Konkursamt Kulm* (1726*)
Gemeinschuldner: Leupin, Robert, Arnolds, von Basel, Wirt,
zum Gasthof z. Löwen, in Beinwil a. See.
Anfechtungsfrist: Bis 15. August 1916.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich *Konkursamt Wülflingen in Winterthur* (1719)
Gemeinschuldner: Wylcr, Hans, mech. Schreinerei, in Veltheim.
Datum des Schlusses: 29. Juli 1916.

Kt. Bern *Konkursamt Biel* (1713/14)
Gemeinschuldner:
Hopfengärtner, Albert, Heinrichs sel., Wirt, wohnhaft
gewesen in Biel.
Gygax, Jakob Friedrich, Jakobs sel., von Bleieubach,
Bijoutier und Uhrenhändler, wohnhaft gewesen in Biel.
Datum des Schlusses: 1. August 1916.

Kt. Bern *Konkursamt Oberhasli in Meiringen* (1732)
Gemeinschuldner: Gysler, Karl, von Unterlangenegg, Hotelier,
in Hohfluh, Hasleberg.
Datum des Schlusses: 28. Juli 1916.

Kt. Appenzell A.-Rh. *Konkursamt Mittelland in Gais* (1731)
Gemeinschuldner: Enz-Schiess, Johs., zum Ziegelhof, Gais.
Datum des Schlusses: 2. August 1916.

Ct. de Vaud *Office des faillites du Pays-d'Enhaut, à Château-d'Oex* (1734)
Failli: Morier, Jules, Café du Chasseur, à Château d'Oex.
Date de la clôture: 13 juillet 1916.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(B.-G. 257.)

(L. P. 257.)

Kt. Bern *Konkursamt Bern-Land* (1715)
Das Konkursamt Bern-Land als Konkursverwaltung im Konkurse
gegen Bürki-Brügger, Friedrich, Kaufmann in Thörishaus,
und Notar Franz Schmid, in Bern, als ausserordentlicher Konkursverwalter
im Konkurse gegen die Ehefrau des genannten Bürki, Frau Bürki,
geb. Brügger, Anna Elise, in Thörishaus; bringen Samstag, den
9. September 1916, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Reinhard, in
Thörishaus, an eine öffentliche Steigerung:

Die den beiden genannten Konkursmassen gemeinsam und zu gleichen
Teilen angehörende Besitzung in Thörishaus, Gde. Köniz, bestehend aus
dem unter Nr. 453 A für Fr. 39,800 brandversicherten Wohnhaus mit
Magazin und Schlosserwerkstätte nebst Gebäudeplatz, Hofraum und Garten,
Parzelle 460, im Halte von 20,32 Aren, und dem selbständigen Quellen-
recht in Parzelle 459, als Brunnen auslaufend auf Parzelle 460.

Grundsteuerschätzung Fr. 41,300; amtliche Schätzung: Fr. 40,000.
Als Zubehörden werden mitversteigert die mitverpfändeten, zum
Betriebe der Schlosserei dienenden Maschinen und maschinellen Einrich-
tungen, usw., im Schätzungswerte von Fr. 2659.

Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Gläubiger-
versammlungsbeschluss nur eine einmalige Steigerung stattfindet, an
welcher der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Schätzung erfolgt.

Die Steigerungsbedingungen sind 10 Tage vor der Steigerung im
Konkursamt Bern-Land, in Bern, Speichergasse 8, zur Einsicht aufgelegt.

Kt. St. Gallen *Konkursamt Altotoggenburg in Kirchberg* (1730)
(in ausserordentlicher Stellvertretung: C. Brunner)
Erste Liegenschaftssteigerung

Gemeinschuldner: Frei-Keller, Eugen, zum «Rössli», in
Gähwil.

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Montag, den 4. September
1916, nachmittags 2 Uhr, im «Rössli» in Gähwil.

Grundpfand:

1. Ein Haus mit Bäckerpfisterie, unter Nr. 918 assekuriert für Fr. 4000.
2. Dabei Platz in Gähwil.
3. Ein Haus (Wirtschaftsgebäude), Gasthaus zum «Rössli», mit Bäcker-
pfisterie und angebauter Remise, unter Nr. 941 assekuriert für
Fr. 15,4000.

4. Dabei Platz und Garten, 7 a 93 m², in Gähwil.
 5. Eine Scheune, unter Nr. 942 assekuriert für Fr. 6300.
 6. Dabei Platz und Wiese, 81 a 9 m² in Gähwil.
 7. 69 a 30 m² Wiese im Kramen.
 8. 11 a 88 m² Wiese im Mättli.
 9. 33 a 85 m² Wald im Buch.
 10. 32 a 8 m² Wiese im Hinterrätzenacker.
 11. 110 a Wald und Streu im Wölfler.
 12. 28 a Wald im Raps.
 13. Zirka 18 a Wald im Aeschholz.
 14. 100 a Wiese im Wang.
 15. 18 a Wiese, Bruggenacker.
 Schätzungssumme: Fr. 38,000.
 Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 17.—26. August 1916.
 Im übrigen wird auf Art. 257—259 Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz verwiesen.

Kt. Graubünden Konkursamt Davos in Davos-Platz (1727)
Berichtigung

Berichtigung zur Publikation in Nr. 176 dieses Blattes vom 29. Juli 1916 betr. erste konkursamtliche Liegenschaftsteigerung Lendi, J., sel., es soll heissen:

- Pos. 1. Das Hotel Mühlehof in Davos-Dorf, mit zugehörigem Hotelmobiliar, Bäckerei- und Mühlegebäude, nebst zugehörigem Wiesboden und Stallung, im Schätzungswerte von Fr. 224,250.
 Pos. 3. Die Wiese «Bünda», zirka 11,150 m² messend, mit Stallung, im Schätzungswerte von Fr. 11,150.
 (N. B. Die Hälfte der vorhandenen Doppelstallung gehört zu Pos. 1)

Kt. Aargau Konkursamt Laufenburg (1722)
Zweite Liegenschaftsteigerung

Im Konkurse des Ernst, Johann, Baugeschäft, Schuh- und Spezerhandlung, in Laufenburg, kommen am Dienstag, den 5. September 1916, nachmittags 3½ Uhr, im Hotel Bahnhof, in Laufenburg, auf zweite Steigerung:

Im Gemeindebann Laufenburg.

1. Int.-Reg. Nr. 35:

- a) 16,39 Aren Gebäudeplatz und Garten, Klostergärten; Schätzung: Fr. 6540.
 b) Wohnhaus Nr. 210; Schätzung: Fr. 33,000.
 c) Schopf Nr. 260; Schätzung: Fr. 2000.
 d) Wohnhaus Nr. 211; Schätzung: Fr. 35,000.

2. Int.-Reg. Nr. 36:

2 Aren Garten, Schützengärten; Schätzung: Fr. 500.

3. Int.-Reg. Nr. 37:

17,79 Aren Wiese, Vogtmatt; Schätzung: Fr. 4400.

4. Int.-Reg. Nr. 38:

- a) 6,02 Aren Gebäudeplatz und Baumgarten beim Schützen; Schätzung: Fr. 3610.

- b) Scheune Nr. 240; Schätzung: Fr. 2400.

5. Int.-Reg. Nr. 39:

- a) 11,71 Aren Platz und Garten, Burgmattstrasse; Schätzung: Fr. 4670.

- b) Wohnhaus Nr. 265; Schätzung: Fr. 26,300.

- c) Wohnhaus Nr. 266; Schätzung: Fr. 26,300.

- d) Holzschopf Nr. 270; Schätzung: Fr. 1100.

6. Int.-Reg. Nr. 40:

56,83 Aren Wiese, Schimmelreich; Schätzung: Fr. 17,050.

7. Int.-Reg. Nr. 41:

- a) 9,19 Aren Gebäudeplatz und Garten, Schimmelreich; Schätzung: Fr. 2760.

- b) Wohnhaus Nr. 277; Schätzung: Fr. 61,000.

8. Int.-Reg. Nr. 42:

24,73 Aren Wiese, Schimmelreich; Fr. 7420.

9. Int.-Reg. Nr. 43:

28,72 Aren Bündtland, Schimmelreich; Schätzung: Fr. 8620.

10. Int.-Reg. Nr. 44:

14,86 Aren Bündtland, Spitalbifang; Schätzung: Fr. 4460.

11. Int.-Reg. Nr. 45:

6,83 Aren Bündtland, Spitalbifang; Schätzung: Fr. 2050.

12. Int.-Reg. Nr. 46:

11,16 Aren Bündtland im Eigen; Schätzung: Fr. 2780.

13. Int.-Reg. Nr. 47:

8,18 Aren Bündtland im Eigen; Schätzung: Fr. 2040.

14. Int.-Reg. Nr. 48:

129,22 Aren Wiesen im Eigen; Schätzung: Fr. 32,180.

15. Int.-Reg. Nr. 74:

- a) 17,32 Aren Gebäudeplatz und Garten, Burgmatt; Schätzung Fr. 6190.

- b) Wohnhaus Nr. 205; Schätzung: Fr. 17,500.

- c) Scheune Nr. 206; Schätzung: Fr. 12,000.

Bei der ersten Steigerung wurden auf die Liegenschaft Int.-Reg. Nr. 42 Fr. 5000 geboten, auf die übrigen Liegenschaften erfolgte kein Angebot.

Die Steigerungsbedingungen liegen beim Konkursamt zur Einsicht auf.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe
 (B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers
 (L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldners ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Kt. St. Gallen Konkurskreis Gossau (1725)

Die Firma A. Walser-Höhener & Co., Brauerei Stocken, Bruggen bei St. Gallen, ist im Begriffe, mit ihren Gläubigern einen Nachlassvertrag abzuschliessen. Die letzteren werden daher anmit aufgefordert, ihre Forderungsansprüche an genannte Firma, mit den nötigen

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Belegen versehen, bis spätestens den 20. August 1916, beim unterzeichneten Sachwalter anzumelden.

Gleichzeitig werden die Gläubiger zu einer Versammlung auf Freitag den 1. September 1916, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Ochsen, in Gossau, eingeladen.

Gossau (St. Gallen), den 31. Juli 1916.

Der Sachwalter: Dr. Reichlin.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire
 (B.-G. 295, Abs. 4) (L. P. 295, al. 4)

Kt. Bern Konkursamt Bern-Stadt (1735)

Die dem Technischen Bureau Bern A. G. in Liq., mit Sitz in Bern, unterm 29. Mai 1916 bewilligte Nachlassstundung ist durch Verfügung des Gerichtspräsidenten II von Bern vom 28. Juli 1916 um zwei Monate, d. h. bis 29. September 1916, verlängert worden.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation de concordat
 (B.-G. 304.) (L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Deliberazione sull' omologazione del concordato
 (L. E. 304.)

I creditori possono presentarsi all'udienza per farvi valere le loro opposizioni al concordato.

Ct. del Ticino Pretura di Mendrisio (1724)

La cancelleria della pretura del distretto di Mendrisio notifica, che in relazione ai disposti dell'art. 304 legge federale esecuzione e fallimenti è fissata l'udienza del giorno 9 (nove) agosto 1916, alle ore 10 ant., per la comparsa dei creditori che intendono far valere le loro opposizioni all'omologazione del concordato proposto dalla ditta Fratelli Val-sangiacomo fu Pietro, in liquidazione, a Balerna.

Tanto si rende di pubblica ragione per ogni effetto di legge.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat
 (B.-G. 308.) (L. P. 308.)

Kt. Bern Gerichtspräsident I von Biel (1733)

Schuldner: J. Corti & Sohn, Baugeschäft, in Biel.

Datum der Bestätigung: 19. Juli 1916.

Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Durch Beschluss der Rekurskammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 14. Juli 1916 wurde, nach erfolglosem Aufrufe, die Lebensversicherungspolice Nr. 157660 der «Konkordia» Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft, in Köln, für Fr. 10,000, lautend auf Jakob Benz, Landwirt, in Bisikon-Illnau, datiert den 30. Dezember 1905, kraftlos erklärt.

Zürich, den 1. August 1916. (W 312)

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung,

Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber des Schecks Nr. 473514 für Fr. 3187.50, datiert den 1. April 1916, ausgestellt von Prof. Dr. Otto Haab in Zürich, auf die Eidg. Bank A.-G. in Zürich als Bezogene, an die Ordre der Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft lautend, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel binnen 6 Monaten, von heute an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts vorzulegen, ansonst er als kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 1. August 1916. (W 313)

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,

Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Rechtsdomizile — Domiciles juridiques — Domicilio legale

HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen

Das kantonale Rechtsdomizil der Gesellschaft in der Einbruchdiebstahl-Versicherungsbranche ist nunmehr für den Kanton Bern bei den Herren H. & M. Keller in Bern und für den Kanton Graubünden bei Herrn Anton Kuhn in Chur.

(D 41)

St. Gallen, den 2. August 1916.

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft:

F. Haltmayer.

Seyfarth.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Bombay

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Bombay, über das Jahr 1915.)
 II (Schluss).

Handel mit der Schweiz. Die Einfuhr aus der Schweiz betrug für die drei Jahre in:

	1912/13	1913/14	1914/15
	R.	R.	R.
Bombay	38,70,599	40,09,756	25,28,994
Karachi	7,50,182	11,55,621	4,29,819
Caleutta	7,83,542	9,08,021	5,33,022
Rangoon	5,35,991	5,18,698	3,60,587
Madras	—	—	79,347
Total	59,40,314	65,92,096	39,31,769

Zu bemerken ist hiezu, dass noch ein grosser Teil spezifisch schweizerischer Produkte, wie kondensierte Milch, Käse, Schokolade, Uhren und deren Bestandteile den Import mit anderen Ländern, wie Italien, Deutschland, Holland, Schweden, teilen musste, so dass diese Artikel wohl besserer Aufmerksamkeit seitens der Schweiz wert wären. Ausser in der Uhrenbranche fehlt es namentlich an systematischer Reklame in Englisch.

Ueber die Ausfuhr nach der Schweiz existieren keine Statistiken, da vor dem Kriege eben alle Ausfuhr einfach für den Destinationshafen deklariert wurden, so dass für die Schweiz bestimmte Waren in die Ausfuhr nach

unseren Nachbarländern je nach dem Bestimmungshafen eingeschlossen wurden.

Die gegenwärtigen Verhältnisse lassen es angezeigt erscheinen, die Exportstatistiken unserer Nachbarländer einem genaueren Studium zu unterwerfen. Vor dem Kriege herrschte ein äusserst reger Handel zwischen Deutschland und Oesterreich einerseits und Indien andererseits, der nun natürlich zum absoluten Stillstand gekommen ist. Die japanische Industrie hat sich die Lage zu Nutzen gezogen und sich bereits einer ganzen Anzahl billiger Artikel bemächtigt, die früher von Deutschland und Oesterreich kamen, aber bisher ist es ihr nicht gelungen, obschon sie enorme Fortschritte gemacht hat, die Qualität ebenbürtig zu imitieren; und da natürlich auch in Japan sich die Kriegsverhältnisse durch die enorme Anspannung der Industrie für Kriegszwecke in einer allgemeinen Verteuerung der Rohmaterialien bemerkbar machen und Seefrachten grosse Aufschläge erfahren haben, so ist es auch den Japanern jetzt nicht möglich, ihre in Qualität geringere Ware «billig» zu liefern. Man kauft sie jetzt also verhältnismässig teuer, weil man nichts anderes hat.

Während es ziemlich naheliegend erscheint, dass ein grosser Teil der feindlichen Industrieerzeugnisse nach dem Kriege seinen Weg nach Indien zurückfinden wird, bleibt vorerst eine offene Frage, durch welche Kanäle dies geschehen werde. Vor dem Kriege war eine nicht unbedeutende Anzahl deutscher und österreichischer Firmen hier draussen etabliert, die aus dem Import dieser Fabrikate eine Spezialität machten. Bei der herrschenden Stimmung scheint es ziemlich ausgeschlossen, dass diese Firmen ihre Geschäfte in Bälde hier wieder aufnehmen können, und andererseits ist es ebenso unwahrscheinlich, dass sich Handelsbeziehungen mit den jetzt feindlichen Zentralstaaten über England unmittelbar nach dem Kriege entfalten werden.

Es soll bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen werden, vor einem veranlassenden direkten Verkehr mit der indischen Kundschaft ausdrücklich zu warnen, da grosse Enttäuschungen nicht selten sind. Man wird immer gut tun, sich an altbewährte, in Indien und Europa ansässige Handelshäuser zu halten.

In einzelnen Artikeln, wie Drogen und Medizin, optischen, wissenschaftlichen und musikalischen Instrumenten, Maschinen, Lokomotiven und Eisenbahnmateriale, Posamentier- und Putzwaren, sollte es der Schweizer Industrie eventuell möglich sein, einen Teil des Konsums an sich zu bringen. Die industrielle Entwicklung Indiens hat eine grosse Zukunft, die Verhältnisse für grosse elektrische Kraftanlagen sind sehr günstig, und die Schweizer Grossindustrie mit ihrem Namen für vorzügliche Arbeit hat bereits bewiesen, dass sie sich an solchen Konkurrenzausschreibungen mit Erfolg beteiligen kann. Der Dieselmotor ist bereits durch verschiedene Schweizer Firmen eingeführt und eignet sich namentlich für Plätze im Inland, für welche die Zufuhr von Steinkohle der bedeutenden Eisenbahnfracht wegen teuer zu stehen kommt. Die primitive Bebauung des Landes macht allmählich einem rationellen landwirtschaftlichen Betriebe Platz, und es ist daher für den Vertrieb landwirtschaftlicher Maschinen ein grosses Feld in Indien. Motorlastwagen kommen immer mehr auf.

Ein- und Ausfuhrzolltarife. Wie bereits erwähnt, unterliegen die Waren aller Provenienzen dem gleichen Einfuhrzoll. Derselbe war bisher fünf Prozent ad valorem auf den meisten Artikeln, ist aber seit März 1916 auf 7½ Prozent erhöht worden. Gewisse Artikel, wie Zucker, werden nach Tarif gewertet, spielen aber im Import von der Schweiz keine Rolle. Spirituosen und Alkohol enthaltende Parfums etc. werden nach dem Alkoholgehalt besteuert. Die Zölle hierfür sind neuerdings bedeutend erhöht worden, doch betrifft auch dies den Schweizer Handel kaum.

Eisenbahnen und Verkehrswege. Strategische, gut angelegte Strassen verbinden sämtliche grossen Plätze in Indien und sind für den Motorverkehr sehr geeignet. Die Landesprodukte werden von den Feldern in Ochsenwagen zur Eisenbahn gebracht. In gewissen Teilen Indiens dienen auch Schiffsfahrkanäle dem Verkehr, und der Küstenhandel per Segler- und Dampfer ist ein sehr reger.

Indien besitzt ein sehr ausgedehntes Eisenbahnnetz, das fortwährend noch ausgebaut wird. Die Hauptlinien waren anfänglich Privatunternehmungen, wurden dann aber von der Regierung aufgekauft und dann wieder an die Privatkompanien gewissermassen zurückverpachtet. Die Regierung erhält einen gewissen Gewinnanteil, während der Rest des Ueberschusses an die Aktionäre geht. Im Zusammenhang mit den Hauptverkehrsadern werden fortgesetzt sogenannte «feeder lines» gebaut, wo sich für dieselben Bedürfnis, bezw. gute Aussichten zeigen, und die Konstruktion und Administration dieser feeder lines bleibt gewöhnlich dem privaten Unternehmer überlassen. Offenbar im Zusammenhang mit solchen Unternehmen erklärt sich die Importziffer von Eisenbahnmateriale (inkl. Lokomotiven) von Deutschland.

Banken. Es existieren hier drei Kategorien von Banken: 1. die «Presidency Banks», nämlich die «Bank of Bengal», die «Bank of Bombay» und die «Bank of Madras», die gleichzeitig die Kassageschäfte der Regierung besorgen und Hypothekendarlehen abgeben. Die Institute sind erstklassig. Infolge ihrer Beziehungen zur Regierung sind sie auch in ihren Geschäften gewissen Restriktionen unterworfen und können z. B. nicht den Geldverkehr mit andern Ländern besorgen; hiezu sind 2. die «Exchange Banks» da, nämlich die «Chartered Bank of India, Australia and China», die «National Bank of

India Ltd.», die «Hongkong and Shanghai Banking Corporation» etc. Diese finanzieren sozusagen den ganzen auswärtigen Handel Indiens, indem sie die Tratten der Exporteure auf Europa oder den fernen Osten kaufen und dafür wieder die Gelder der Importeure nach den Ursprungsländern remittieren.

Eine dritte Kategorie bilden die Lokalbanken, Privatunternehmungen zum Teil ausschliesslich eingeborenen Charakters, die dem internen Geldverkehr dienen.

Der konservative Charakter des indischen Kleinkapitalisten brauchte lange, bis er sich entschliessen konnte, sein Geld zinstragend in Banken anzulegen, und die Institute der dritten Kategorie sind auch alle neueren Datums. Eine Reihe von Fallimenten solcher Banken infolge leichtsinniger Verwaltung hat verschärften Gesetzen seitens der Regierung gerufen.

Zins- und Diskontofuss. Der offizielle Zinssuss ist derjenige der Presidency Banks und variiert in normalen Zeiten gewöhnlich zwischen fünf und sechs Prozent. In Zeiten grosser Geldknappheit ist er schon bis zwölf Prozent gestiegen. Heute beträgt er sieben Prozent. Die höchste Ziffer während des Krieges war acht Prozent.

Versicherungen. Dieselben erstrecken sich auf Feuer, Transport, Leben, Unfall und in letzter Zeit auch speziell auf Automobilversicherung. Auf allen Gebieten spielen natürlich die englischen Gesellschaften die Hauptrolle, in der Lebensbranche die ausschliessliche Rolle, doch sind auch Schweizer Gesellschaften, namentlich am Feuergeschäft, der weitaus bedeutendsten Branche, beteiligt. Es existieren Tarife, die von den Kompanien und deren Vertretern mehr oder weniger eingehalten werden.

Höchstpreise für Frühkartoffeln

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat am 3. August folgende Verfügung getroffen:

Art. 1. Die Höchstpreise für Frühkartoffeln sind bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: a) Beim Verkauf von mindestens 50 Kilogramm auf 20 Rappen das Kilogramm, ohne Sack, franko nächste Bahnstation des Produzenten oder Wohnort des Empfängers; b) beim Verkauf unter 50 Kilogramm auf 25 Rappen das Kilogramm.

Art. 2. Die kantonalen und Gemeindebehörden sind für ihr Gebiet ermächtigt: a) Für alte Kartoffeln die Preise entsprechend niedriger anzusetzen; b) die in Art. 1 a und b angesetzten Preise je nach den örtlichen Verhältnissen bis zu 5 Rappen für das Kilo herabzusetzen oder insbesondere im Hinblick auf grosse Transportkosten einen Zuschlag bis auf 5 Rappen zu erlauben; c) für eingeführte neue Kartoffeln, wenn diese nachgewiesenermassen teurer als die Höchstpreise zu stehen kommen, die in Art. 1 festgesetzten Preise zu erhöhen.

Art. 3. Diese Bestimmungen treten am 7. August 1916 in Kraft und ersetzen die Verfügung vom 15. Juli 1916.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Clearing-Umsätze der Abrechnungsteilen

(Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich.)

Total des effets présentés aux chambres de compensation

(Bâle, Berne, Genève, Lausanne, St-Gall et Zurich.)

	1915	1916	
Januar	288,080,905.94	351,717,000.87	Janvier
Februar	289,108,402.34	360,587,855.43	Février
März	366,842,702.02	386,944,078.01	Mars
April	334,381,105.42	371,711,986.96	Avril
Mai	308,206,444.43	428,212,807.24	Mai
Juni	329,167,311.80	398,369,305.55	Juin
Juli	294,036,262.99	399,653,225.89	Juillet
August	318,987,963.18	—	Août
September	341,140,131.95	—	Septembre
Oktober	328,434,152.75	—	Octobre
November	356,455,380.99	—	Novembre
Dezember	368,886,237.63	—	Décembre
Januar-Juli	2,209,828,134.94	2,597,195,759.95	Janvier-Juillet
Ganzes Jahr 1915	3,928,727,001.44	—	Année 1915

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Uebersetzungskurs vom 5. August an — Cours de réduction à partir du 5 août

Deutschland	Fr. 95. — = 100 Mk.	Allemagne
Oesterreich	„ 66. — = 100 Kr.	Autriche
Ungarn	„ 66. — = 100 „	Hongrie
Italien	„ 88. — = 100 Lire	Italie
Luxemburg	„ 88. — = 100 Franken	Luxembourg
Grossbritannien	25.30 = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
Argentinien	„ 502. — = 100 Goldpesos	Argentine

N.B. Wegen den grossen Kursschwankungen werden von nun an Aufträge über 2000 Mark, 2000 Kronen oder 2000 Lire nur bedingt entgegengenommen. Der Kurs für solche Uebersetzungen kann vorher bei den Postsekretariaten erfragt werden.

A cause des fluctuations fréquentes des cours, les demandes de virement au-dessus de 2000 marks, 2000 couronnes ou 2000 livres ne peuvent dorénavant être acceptées que conditionnellement. Le cours pour de tels virements peut être demandé aux bureaux des chèques postaux.

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

= AVIS =

Les actionnaires de la Tuilerie Mécanique de Bonfol sont convoqués en assemblée, le 17 août 1916, à 10 heures du matin, au bureau de l'usine.

TRACTANDA:

- 1° Pour contracter un emprunt de frs. 4800 pour le rachat des 10 actions Biétry E^e.
- 2° Pour autoriser le conseil d'administration à passer acte de vente pour les immeubles 8 g et 8 h. Rièr chez Belin à Saignelégier inscrit au nom de la Tuilerie de Bonfol. (2273 P) 1869,

BONFOL, le 1^{er} août 1916.

Le président du conseil d'administration:
(signé) MAMIE Md. vins Bonfol.

Schulden- und Bürgschaftsruf

Forderungen und Bürgschaftsansprachen an die Verlassenschaft des Herrn JOSEF CUONI, gew. Schreinermeister und Eisenwarenhändler in GRELLINGEN, beliebe man bis 12. August 1916 beim Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

LAUFEN, den 3. August 1916.

(4408 Q) 1868,

Aus Auftrag: RUETSCH, Notar.

S. A. FABRIQUE DE CHOCOLAT ET DE PRODUITS ALIMENTAIRES DE VILLARS

Conformément à la décision de l'assemblée générale des actionnaires du 28 juillet 1916, le coupon n° 9 pour l'exercice 1915/16 est payable dès ce jour, au 12%,

à Fribourg: au siège social,
à Lausanne: chez M. G. Landis, banquier.

Fribourg, le 1^{er} août 1916. 1848 (3629 F)

Le conseil d'administration.

CONTRE-MAÎTRE

connaissant à fond l'étréage et le laminage du lait et si possible ayant des notions pour la fonderie du même métal est demandé pour entrée immédiate dans grande usine.

Fort traitement pour personne capable.

Adresser les offres avec références sous chiffres P 6142 J à PUBLICITAS S. A., St-Imier. 1876,



Commanditaire

demandé par maison de Lausanne pour extension de commerce. Eventuellement personne qualifiée pour la direction du bureau. S'adr. à M. Eug. Falletiaz, rue Piebald, 3, Lausanne. (12836 L) 1870.

Amerik. Buchführung lehrt gründl. durch Unterrichtsbücher. Erfolg gar. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch, Bäcker-Experte, Zürich. B 15. 7

Arbeiter - Kontroll - Apparate Nachtwächter-Kontroll-Uhren

empfehlen in verschiedenen,
tadellosen Ausführungen

Jacques Guggenheim & Co., Basel.

3470 Q

Prospekte zu Diensten.

1475

Treuhand-Bureau

Rob. Hug, Bücher-Revisor, Basel

Greifengasse Nr. 1

(5320 Q) (461)

Telephon Nr. 4210



elektrischer Maschinen, Motoren, Trans-
formatoren, Ventilatoren und Apparate.

Besteingerichtete Werkstätte. — Grosses Lager. 550
Prompte und billige Bedienung. — Garantie. (1110Z)

**Elektro-Mechan. Reparaturwerkstätte
Burkhard & Hiltbold**

Hardturmstr. 121

Telephon
Nr. 8355**Zürich 5**Telegr.-Adresse
Elektromechan.

Nichtigkeits-Erklärung

Die von der Schweizerischen Volksbank in Basel aus-
gestellten, nachstehend verzeichneten Einlagenhefte:

Nr. 10272, lautend auf Fräulein LOUISE HABERSTICH,
mit einer Einlage von Fr. 109. — und

Nr. 16908, lautend auf Herrn CARL BÜRGIN-HAAS,
mit einer Einlage von Fr. 121.40, sind verloren gegangen.

Allfällige Inhaber dieser Einlagenhefte werden hiermit
aufgefordert, dieselben innert sechs Monaten von heute an
der Unterzeichneten vorzuweisen, widrigenfalls diese Ein-
lagenhefte als kraftlos angesehen und an deren Stelle neue
ausgestellt würden. (4412 Q) 1879,

BASEL, den 3. August 1916.

Schweizerische Volksbank.

Saponificio Locarno S. A. Seifen-, Kerzen- & Sodafabrik Locarno A. G. in Locarno

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf Samstag, den 26. August
1916, nachmittags 2 1/2 Uhr, am Sitze der Gesellschaft in Locarno, zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

(6111 Q) 1875

Traktanden:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht des Verwaltungsrates und Rechnungsablage pro 30. Juni 1916.
3. Genehmigung der Bilanz und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
5. Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1916/17.
7. Erweiterung des § 20 der Statuten.
8. Eventuelles.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der
Herren Revisoren sind ab 16. August den Herren Aktionären zur Ein-
sicht bei der Direktion aufgelegt, wo dieselben gegen Ausweis über
den Aktienbesitz die Eintrittskarte beziehen können.

Locarno, den 3. August 1916.

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident:

Der Sekretär:

G. Rossi.

Dir. C. Frei.

Rouleaux- und Handdruckereien

werden zu engagieren gesucht.

Baumwoll- und Seidendruckereien

welche Aufträge übernehmen können, wollen
ihre Adresse sub Chiffre L 2855 G an PUBLI-
CITAS A. G. (Haasenstein & Vogler) ST. GALLEN
richten. 1877,

Schweizerischer Bankverein

Basel-Zürich-St. Gallen-Genf-Lausanne-London E. C.

Zweigniederlassung in BIEL

Agenturen: Aigle - Chiasso - Herisau - Rorschach

Aktienkapital Fr. 82,000,000

Reserven Fr. 27,750,000

Wir nehmen Gelder entgegen mit folgenden Zinsvergütungen:

4 % für Einlagen auf Depositenhefte,

4 3/4 % gegen unsere Obligationen, 2—3 Jahre fest,

5 % gegen unsere Obligationen, 5 Jahre fest.

Die Obligationen lauten auf Namen oder Inhaber und sind mit
Semestercoupons per 15. Januar und 15. Juli versehen; sie sind
nach Ablauf des festen Termins gegenseitig auf 6 Monate kündbar.

Basel, im August 1916.

Die Direktion.

(6156 Q) 1165,

COMMUNE DE LAUSANNE

Emprunts 3 1/2 % de 1892 et de 1902

AMORTISSEMENT DE 1916

I. Emprunt de 1892

24^{me} tirage au sort de 187 obligations remboursables à Fr. 500. — le 1^{er} novembre 1916.

332	2558	3865	4893	7113	8807	10447	12061	13522	15387
363	2581	3980	4902	7121	8895	10536	12460	13707	15388
393	2694	4034	4905	7123	8929	10545	12494	13828	15524
489	2742	4100	4934	7175	8959	10557	12519	13928	15625
739	2923	4203	5111	7252	9136	10619	12623	14122	15665
1252	2992	4216	5591	7265	9144	10646	12674	14190	15671
1355	3001	4246	5706	7412	9149	10677	12795	14294	15824
1411	3040	4262	5829	7504	9184	10712	12872	14389	15904
1620	3099	4290	5987	7529	9269	10776	12936	14400	15990
1692	3344	4295	6117	7613	9443	10865	12959	14504	16012
1703	3366	4338	6294	7684	9490	10866	12998	14720	16014
1728	3480	4478	6628	7976	9685	10958	13025	14721	16022
1731	3508	4488	6643	8000	9765	11014	13095	14921	16029
1827	3677	4521	6646	8030	9810	11017	13111	15149	16069
2056	3702	4837	6661	8121	9824	11111	13139	15189	16094
2081	3744	4839	6737	8336	9938	11195	13243	15218	16480
2321	3827	4868	6805	8512	10069	11728	13296	15261	
2353	3858	4874	6985	8702	10094	11905	13314	15314	
2469	3860	4886	7011	8779	10160	12028	13495	15373	

Les obligations suivantes n'ont pas encore été présentées au remboursement:

Tirage de 1914: Nos 2766, 2840, 3514, 3516, 5666, 14117, 14565.

Tirage de 1915: Nos 1853, 2262, 2862, 5239, 6761, 7748, 7935, 8634, 5956, 10110, 11708, 11962, 12190, 12590, 13128, 13346, 14037, 15125, 15728, 16266, 16411, 16484, 16558.

II. Emprunt de 1902

14^{me} tirage au sort de 96 obligations remboursables à Fr. 500 et de 32 obligations remboursables à Fr. 1000, le 1^{er} novembre 1916.

a) Obligations de Fr. 500											
16856	18460	19699	21586	22323	23170	24099	25414	26700	27748		
16901	18526	19919	21593	22366	23429	24115	25458	26901	27869		
17078	18768	20252	21596	22390	23528	24483	25585	26989	27943		
17409	18794	20604	21853	22463	23604	24573	25595	27095	27981		
17410	18951	20837	21915	22473	23693	24646	25673	27319	28327		
17491	19038	20859	21950	22481	23781	24826	25796	27393	28339		
17607	19122	21144	22061	22557	23824	24924	26105	27555			
17777	19238	21217	22266	22693	23873	25072	26448	27598			
18135	19507	21390	22269	23056	23929	25119	26533	27642			
18137	19615	21518	22300	23153	23960	25281	26606	27738			

b) Obligations de Fr. 1000

28611	28983	29256	29550	29924	30338	30903	31295	31569	31956	32264
28630	29077	29374	29593	30207	30708	31233	31338	31731	32147	32343
28798	29133	29495	29875	30255	30720	31241	31506	31776	32177	

Les obligations suivantes n'ont pas encore été présentées au remboursement:

Tirage de 1913: No 30213 de Fr. 1000.

Tirage de 1914: Nos 16889, 19225, 23515, 26102, de Fr. 500.

Tirage de 1915: Nos 16918, 17070, 18075, 18635, 18664, 19092, 19847, 20146, 20839, 20938, 23448, 24335, 24355, 26340, 27613 de Fr. 500.

Le coupon au 1^{er} novembre 1906 appartenant à l'obligation No 5741 sortie au tirage de 1905 est prescrit à teneur de l'art. 127 du C. O. révisé.

Les coupons Nos 2836, 2837, 2840 à 2843, 2845, 15125, 17912, 18422, 23405, 23406 échus le 1^{er} novembre 1910, 1^{er} mai 1911 et Nos 19060 et 27878 échus le 1^{er} mai 1911 sont prescrits à teneur de l'art. 128 du C. O. révisé. 1871 (32526 L)

Lausanne, le 1^{er} août 1916.

DIRECTION DES FINANCES.